

DIE KANDIDIERENDEN OBERBÜRGERMEISTER*INNEN ANTWORTEN

Kommunalwahl 2020

AKTIONSPLAN FÜR AKZEPTANZ GESCHLECHTLICHER UND SEXUELLE VIELFALT

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass der Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTI* in Bielefeld“, der 2017 verabschiedet wurde bedarfsgerecht weiterentwickelt wird und dass queere Vereine und Initiativen weiterhin aktiv beteiligt werden?

Wir setzen uns für einen runden Tisch ein, an dem die Verwaltung, Politiker*innen, queere Vereine und Initiativen und die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt werden.

QUEERE JUGENDARBEIT UND VIELFALT IN SCHULE UND BILDUNG FÖRDERN

Welche Ideen haben Sie, um junge LSBTIQ* beim Coming-out zu unterstützen und die queeren Jugendangebote zu fördern?

Wichtig sind leicht zugängliche und verständliche Informationen für queere Jugendliche, sowie Anlaufstellen an denen sie beraten werden können, diese Strukturen wollen wir stärken und die Informationen über diese leichter zugänglich machen.

Wollen Sie dafür sorgen, dass in Schulämtern und an Schulen fachlich kompetente Ansprechpersonen für vielfältige Lebensweisen und Identitäten benannt und gefördert werden und vielfaltsabbildende Unterrichtsmaterialien angeboten werden?

Dr. Onur
Ocak
DIE LINKE.
Bielefeld

Ja! Bildung ist einer der wichtigsten Bausteine im Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung. Wir wollen uns außerdem dafür einsetzen, dass mehr Schulen zu „Schulen der Vielfalt“, sowie „Schulen ohne Rassismus“ werden.

GESCHLECHTER- UND DIVERSITÄTSGERECHTE GRUNDVERSORGUNG SICHERSTELLEN

Welche Maßnahmen wollen sie im Bereich Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen unterstützen?

Wir wollen Projekte und Initiativen, die in der Präventionsarbeit arbeiten, wie beispielsweise Pro Familia, stärker unterstützen. Wichtig ist das Prävention schon im Jugendalter beginnt.

Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die körpermedizinische, psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung für trans* Menschen zu verbessern, Versorgungslücken zu schließen, Zugangsbarrieren und Diskriminierung abzubauen?

In Bielefeld wird zurzeit eine Studie LSBTIQ* inklusiv NRW durchgeführt und im Nov. 2020 veröffentlicht. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass gezielte Maßnahmen, die Mehrfachdiskriminierungen von LSBTIQ* mit Behinderung abbauen, in Bielefeld etabliert werden, falls ein Bedarf in der Studie ermittelt wird?

Sollte sich aus der Studie ein Bedarf entwickeln, werden wir zusammen mit queeren Vereinen und Initiativen Maßnahmen zum Abbau von Mehrfachdiskriminierungen entwickeln und umsetzen.

QUEERE GEFLÜCHTETE SCHÜTZEN - LSBTIQ*-INKLUSIVE INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN UND MIGRANT*INNEN SICHERSTELLEN

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass Mitarbeitende in den Gemeinschaftsunterkünften, in Beratungseinrichtungen, sowie bei der Polizei zu den Bedarfen von LSBTIQ*-Geflüchteten geschult und queere Flüchtlinge sicher in Bielefeld untergebracht werden?

Für Mitarbeiter*innen der Stadt, sowie der Polizei soll es verpflichtende Schulungen im Umgang mit Queeren Geflüchteten geben. Solange es keine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten gibt setzen wir uns für eine separate Unterbringung von queeren Geflüchteten ein, um diese vor Übergriffen zu schützen. Queere Geflüchtete sollen ihre Sexualität oder geschlechtliche Identität nicht mehr „beweisen“ müssen, um Asyl zu erhalten.

Wie wollen Sie die psychosoziale Beratung von LSBTIQ* mit Migrations- und Fluchterfahrung in Bielefeld sicherstellen?

Strukturen die dies Anbieten müssen gefördert und ausreichend mit Personal und Sachkosten ausgestattet werden, beispielsweise im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen.

DISKRIMINIERUNG UND HASSGEWALT ENTGEGENWIRKEN

Welche Maßnahmen planen Sie, um das Anzeigeverhalten von LSBTIQ* zu stärken, wenn sie durch hass- bzw. vorurteilsmotivierte Straftaten betroffen wurden?

Wir unterstützen die Kampagne „Zeig sie an“. Desweiteren gilt es Polizist*innen im Umgang mit queerfeindlichen Straftaten zu schulen.

Würden Sie Selbsthilfe- und Empowermentangebote für Menschen die Mehrfachdiskriminierung erfahren fördern?

Ja natürlich.

AKZEPTANZ VON VIELFALT IM HOHEN LEBENSALTER VERWIRKLICHEN

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Bielefelder Altenhilfe verbindliche Ausbildungsmodule zum Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter“ durchlaufen und die "Regenbogenkompetenz" der Fachkräfte erhöht wird?

Wir werden auf eine Veränderung des Lehrplans in den Berufsschulen um diesen Aspekt hinwirken, sowie Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende in den Altenpflegeeinrichtungen bereitstellen.

Werden Sie zukünftig Modellprojekte unterstützen, die neue Wohnformen im Alter für alte und pflegebedürftige LSBTIQ* in Bielefeld erproben wollen?

Natürlich.

CSD UNTERSTÜTZEN

Werden Sie zum CSD am Rathaus und auf der Sparrenburg die Regenbogenflagge hissen?

Natürlich!

Wie können Sie sich eine Unterstützung des Bielefelder CSD-vorstellen?

Durch Werbung und Information sowie das bereitstellen des Rathauses für den CSD Empfang.

FÜR AKZEPTANZ VON VIELFÄLTIGEN LEBENSWEISEN UND IDENTITÄTEN IN DER BUNDESREPUBLIK EINTRETEN

Wollen Sie sich in der neuen Legislaturperiode dafür einsetzen, dass Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „sexuelle Identität“ ergänzt wird?

Unsere Bundestagsfraktion setzt sich schon seit Jahren dafür ein, das wollen wir auch in Zukunft unterstützen.

Werden Sie sich im Bundesrat für eine Modernisierung des Familien- und Abstammungsrechts einsetzen, um die Diskriminierung von Zwei-Mütter Ursprungsfamilien zu beenden und auch Mehrelternfamilien gesetzliche Anerkennung zu verschaffen?

Unsere Landesregierungen setzen sich dafür ein und werden dies auch in Zukunft tun. Wir werden das aus Bielefeld unterstützen.

DEN QUEEREN DIALOG MIT DEN PARTNERSTÄDTEN FÖRDERN

Wie können Sie den Austausch queerer Gruppen und Themen mit den Partnerstädten fördern?

Durch Austausch und Besuchsprogramme, insbesondere der Austausch mit polnischen Queeren Gruppen erscheint uns im Moment wichtig.

Werden Sie mit den Vertreter*innen der Partnerstädte in einen Dialog für die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt treten?

Ja. Insbesondere der Austausch mit unserer polnischen Partnerstadt erscheint uns wichtig. Sollte aus ihr eine LGBT Freie Zone werden, werden wir die Partnerschaft beenden.